

Der Umschwung aus der Resignation in die Erhaltung des Berufsstandes zeigte sich unmissverständlich während der Versammlung. Man wolle jetzt Einigkeit zeigen. Reines Fachwissen könne be-

te von Fertigkeiten zur Verfügung, um eigene Ideen verwirklichen zu können. Längerfristig würden sich in der Gesellschaft gravierende Konsequenzen für die Volksgesundheit, verbunden mit steigen-

keiten zur gesunden Ernährung vermittelt, und mit den Jugendlichen ausgewogene Menüs schmackhaft zubereitet und gemeinsam gegessen. Im Handarbeits- und Werkunterricht wird un-

den wäre es eine fatale, folgenschwere Entscheidung des Erziehungsdepartements, sollten die Lektionen in den beiden Fachbereichen noch weiter reduziert werden.»

TENNA

Gesungene Gedanken zur Gitarre

Gitarrist Roland Horstmann und Liedermacher Peter Zaugg gastierten am letzten Samstagabend in der Kirche Tenna. Beide brachten die Herzen der Zuhörer in Bewegung.

● Von Elisabeth Bardill

Pidu und ich», so stellte der Gitarrist Roland Horstmann den Liedermacher Peter Zaugg und sich selber vor. Die Schnecke auf dem Plakat mit dem Programmtitel «längt nid» versteht man erst im Laufe der Vorträge. Um die Welt zu verändern, zu verbessern, lebenswerter zu machen, reichen feinsinnige Lieder zur Gitarrenbegleitung eben nicht aus. Doch die gesungenen Gedanken von Peter Zaugg können sehr wohl manches Herz bewegen. Traurige und fröhliche Zustände, Humor und Ernst durchweben die Alltagsbegebenheiten.



Gitarrist Roland Horstmann (links) und Sänger Peter Zaugg während ihrem Auftritt in Tenna.

(Bild eb)

Wahre Geschichten

Zwei Liebende verlieren einander durch ihre unterschiedlichen Bedürfnisse. Das eine möchte sein und bleiben, das andere braucht in immer kürzeren Abständen Verän-

derung, Umzug, neues Land, weil es angeblich mit sich und der Zeit geht. Die Ferien auf dem Velo sind mühsam und anstrengend. Doch die Fotos zeigen im Nachhinein nur noch das Schöne und Angenehme.

Einer tut alles für die Katze, nur für die Katze, denn er liebt vielleicht nur die Katze. Ergreifend ist das stille Ausklingen vom Leben des Dieners Johann, der erst wahrgenommen wurde, als er nicht mehr da war. Es ist von Franz die Rede: Franz, stolz und gerade steht er da, ein richtiger Mann.

Da die gesungenen Episoden der Wirklichkeit entsprechen, sind es wahre Geschichten. Die Lieder werden im Berner Dialekt gesungen. Unbekannte und verloren gegangene Wörter versteht man im Zusammenhang gut, denn die Begleitung unterstützt den Sinn und den Inhalt der Darbietungen. Die Katzenmusik zum Katzenlied ist listig, schlau und raffiniert mit den gekonnten Schleiftönen. Das Lied von Franz ist laut, zackig und rassig. Auch die mehr gesprochenen als gesungenen Texte werden musikalisch eingebettet. Der Sänger wird zum Botschafter für die Menschlichkeit.